



Das Oelder Marienhospital ist zum zweiten Mal in Folge mit dem Qualitäts- und Transparenzsiegel ausgezeichnet worden, das im Rahmen des Euregio-Projekts „MRSA-net Twente/Münsterland“ vergeben wird. Es geht darum, den Wundkeim MRSA zu bekämpfen. Das Bild zeigt (v. l.) den Ärztlichen Direktor des Marienhospitals, Dr. Klaus Welslau, Pflegedienstleiter Heinrich Siefers, Rainer Frenz (Klinikhygiene), Geschäftsführer Dr. Stephan Pantenburg sowie Dr. Günter Thomas (Hygienebeauftragter Arzt).

Qualitätssiegel für das Krankenhaus

Oelde (gl). „Die Patientensicherheit ist ein zentrales Ziel unseres Qualitätsmanagements“, hat der Geschäftsführer des vom TÜV Rheinland zertifizierten Marienhospitals Oelde, Dr. Stephan Pantenburg, betont. Dazu zähle auch die Vorbeugung und Bekämpfung von gesundheitsgefährdenden Keimen. Zum zweiten Mal in Folge ist das Krankenhaus mit dem Qualitäts- und Transparenzsiegel ausgezeichnet worden, das im Rahmen des Euregio-Projekts „MRSA-net Twente/Münsterland“ vergeben wird.

Der Wundkeim Staphylococcus Aureus verursacht weltweit die meisten im Krankenhaus erworbenen Infektionen. Besonders kritisch sind dabei Infektionen durch Methicillin-resistente Staphylokokken (MRSA), für die es nur noch wenige Möglichkeiten der Antibiotikatherapie gibt.

Bei der Bekämpfung von MRSA spielen die Krankenhäuser eine zentrale Rolle. Studien belegen, dass mehr als 50 Prozent der MRSA-Fälle bereits bei der Aufnahme eines Patienten nachgewiesen werden können. Aus diesem Grund gehört bei den vom Robert-Koch-Institut definierten Risikogruppen bereits bei der

Aufnahme ein Nasen-Rachen-Abstrich beziehungsweise Wundabstrich zu den Behandlungsstandards. Erfolgt ein Nachweis von MRSA, wird der Patient nach einem genau definierten Leitfaden sofort isoliert und therapiert. So konnte im Marienhospital Oelde 2010 bei 25 Prozent der 512 getesteten Patienten MRSA nachgewiesen und durch Hygienemaßnahmen die Übertragung auf andere Patienten verhindert werden. Die Kosten des Testes übernimmt das Hospital. „Das ist gut investiertes Geld zum Schutz der uns anvertrauten Patienten“, unterstreicht der Ärztliche Direktor Dr. Klaus Welslau den Sinn der Qualitätsstandards.

Um das Siegel zu erlangen, müssen strenge Kriterien eines umfangreichen Anforderungskataloges erfüllt werden. Damit eine kontinuierliche Verbesserung der Qualitätsziele gewährleistet ist, wird das Siegel immer nur für zwei Jahre vergeben.

Die Überprüfung der Kliniken übernehmen extern die Projektleiter, die Gesundheitsämter und das Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit in NRW.

